

## Protokoll der 185. Sitzung der Katalog-AG

am 25.01.2007 in der WLB Stuttgart

### Teilnehmer:

Frau Ackermann	SULB Saarbrücken
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Payer	HdM Stuttgart
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schiller	UB Hohenheim

### Entschuldigt:

Frau Schröter	UB Leipzig
---------------	------------

### Nächster Termin:

13.03.2007 im BSZ Stuttgart

### Tagesordnung:

- Top 1 Umsetzung der RAK-WB-Änderung zu § 113,3 im SWB
- Top 2 Korrekturverfahren
- Top 3 Integration der Gesamt-ZDB
  - 3.1 Stand
  - 3.2 Nachfolgeverfahren für "idu"
  - 3.3 ZDB als Normdatei
- Top 4 Fragen zum Erfassungsformat
  - 4.1 Belegung von 4030 und 4035
  - 4.2 Abrufzeichen für Bestandserhaltungsmaßnahmen
  - 4.3 Verknüpfung in den Fußnoten über das Feld 4244
  - 4.4 Belegung von Feld 2230
  - 4.5 Belegung von Personennamen bei Bestellkatalogisierung
- Top 5 Normdatei für Werktitel
- Top 6 Berichte
  - 6.1 Bericht aus der AG SWB
  - 6.2 Bericht von der Sitzung der UAG Elektronische Ressource
- Top 7 Überarbeitung der alten Merkblätter
- Top 8 Sonstiges
  - 8.1 Abrufzeichen "zkor"
  - 8.2 Verbundstatistik
- Anlage 1 Aktuelle Liste für Feld 8002
- Anlage 2 Aktuelle Liste für Feld 0600
- Anlage 3 Aktuelle Information zur Verbundstatistik

## Top 1 Umsetzung der RAK-WB-Änderung zu § 113,3 im SWB

Frau Hoffmann hat in einem Arbeitspapier die Änderungen zu "Titelsplits", wie sie seit 1.1.2007 in der ZDB angewendet werden, zusammengefasst. Die Katalog-AG berät darüber, wie diese Regeländerungen auf die Serien im SWB übertragen werden.

Bisher galten für Serien, die im SWB erfasst wurden, andere Regelungen für Titeländerungen als in der ZDB (ZETA).

Die Katalog-AG beschließt nach den RAK-WB-Änderungen für Serien, die im SWB katalogisiert werden, zukünftig folgendes Verfahren:

- Für Serien gelten ab 1.4.2007 die gleichen Splitregeln wie für Zeitschriften (ZETA E 221), unabhängig davon, ob sie primär im SWB oder in der ZDB erfasst werden.
- Muss nach den neuen Regeln eine neue Gesamtaufnahme angelegt werden, so wird sie gemäß ZETA E 221 angelegt. Die ZDB-Identnummer kann in Feld 2110 erfasst werden.
- Bevor der Zugriff auf die Gesamt-ZDB (s. Top 3) zur Verfügung gestellt wird, sollte wenig Aufwand in die Bearbeitung von Titeländerungen bei Serien, die nicht zu einer neuen Gesamtaufnahme führen, gesteckt werden. Eine Überprüfung der Titelaufnahme in der ZDB muss nicht zwingend vorgenommen werden.
  - o Es sollten nur Änderungen im Hauptsachtitel (Feld 4000) vorgenommen werden, sofern dies vom Korrekturrecht her möglich ist. Vorlage ist der Hauptsachtitel des jüngsten Bandes. Der frühere Titel wird in Feld 4213 abgelegt. Als einleitende Wendung wird in der Regel "Hauptsacht. teils: " verwendet. Der genaue Zeitraum, in dem dieser Hauptsachtitel gilt, muss nicht ermittelt werden. Falls es allerdings bekannt sein sollte, kann in Feld 4213 auch die genaue Datierung angegeben werden.
  - o Ist die Korrektur von 4000 aufgrund des Korrekturrechts nicht möglich, wird die neue Titelfassung in Feld 4213 abgelegt. Die einleitende Wendung lautet in der Regel: "Hauptsacht. teils: "

Achtung: in Feld 4170 des jeweiligen Bandes wird immer der Gesamttitel in Vorlageform eingetragen, wie er zum jeweiligen Band lautet.

Begründung: Es wird davon ausgegangen, dass langfristig die Serien-Aufnahmen mit den Serien-Aufnahmen aus der ZDB zusammengeführt werden (s. Top 3).

- Ist der Zugriff auf die Gesamt-ZDB gewährleistet, kann bei Vorliegen einer Titeländerung die ZDB-Identnummer zur Serie ermittelt werden. Die ZDB-Nummer wird in die SWB-Serien-Aufnahme eingetragen. Wird die Aufnahme in der ZDB korrigiert, wird diese Änderung durch den Datendienst auch in den SWB überführt. [Anm.: Künftig werden in den SWB-Hauptbestand ZDB-Titelaufnahmen immer dann übernommen, wenn die Identnummer einer ZDB-Aufnahme im SWB in einer Titelaufnahme in Feld 2110 erfasst ist. Es muss nicht mehr zusätzlich in der ZDB ein Lokalsatz einer SWB-Bibliothek vorhanden sein.]

Achtung auch hier gilt: in Feld 4170 des jeweiligen Bandes wird immer der Gesamttitel in Vorlageform eingetragen, wie er zum jeweiligen Band lautet.

Frau Hoffmann wird diese Regelungen noch in ihrer Vorlage ergänzen. Das Arbeitspapier soll zum 1. April 2007 in Kraft treten.

Zur Ergänzung der Problematik muss das Arbeitspapier zu den Titeländerungen zu mehrbändigen begrenzten Werken (erschieden in den Anhängen zu den Merkblättern, Teil 2) überarbeitet werden. Frau Horny wird hierzu zur nächsten Sitzung eine Vorlage erstellen.

## Top 2 Korrekturverfahren

Ein Jahr nach Festlegung des Korrekturverfahrens diskutiert die Katalog-AG dessen Anwendung in der Praxis. Die Mitglieder der Katalog-AG sind sich einig, dass das Korrekturverfahren im Prinzip ganz gut funktioniert. Es müssen nur einige Ergänzungen bzw. Präzisierungen getroffen werden.

- **Bevor Änderungen** vorgenommen werden, **die die Änderung der vorliegenden "Ausgabe" oder eine Strukturänderung der Titelaufnahme** zur Folge hätten, muss bei **der erstkatalogisierenden Bibliothek** angefragt werden. Dies gilt auch für die Bibliotheken der Benutzergruppe 100. Dies betrifft insbesondere Korrekturen an den Feldern:

- Änderungen im Feld 0500 Pos. 2 (Erscheinungsform)
  - Änderungen in der Ausgabebezeichnung (Feld 4020)
  - Änderungen beim Erscheinungsjahr (Feld 1100)
  - Änderungen oder Ergänzungen von Verknüpfungsfeldern (Felder 4180 ff. 4120 ff, 4160/4165)
  - Wenn der Verdacht besteht, dass es sich um eine andere Ausgabe handelt.
  - Ergänzung oder Löschung von Unterreihen (Feld 4005)
- **Nach Korrektur** folgender Felder müssen **alle beteiligten Bibliotheken** informiert werden:
- Änderungen im Feld 0500 Pos. 2 (Erscheinungsform)
  - Änderungen in der Ausgabebezeichnung (Feld 4020)
  - Änderungen beim Erscheinungsjahr (Feld 1100)
  - Änderungen oder Ergänzungen von Verknüpfungsfeldern (Felder 4180 ff. 4120 ff, 4160/4165)
- Bei **Korrekturen von Titelaufnahmen, die nach Autopsie erstellt** wurden (0500 Pos. 3 = u), sollten zusätzlich alle informiert werden:
- Bei Korrekturen im Hauptsachtitel (Feld 4000) oder Ansetzungssachtitel (Feld 3220). Bei Korrektur des Hauptsachtitels muss die alte Titelfassung mitgeteilt werden.
  - Wenn Unterreihen ergänzt, gelöscht oder korrigiert wurden (Feld 4005)

Die letzten beiden Punkte wurden zu den bestehenden Regeln neu hinzugefügt!

Die Information sollte auch immer die frühere Fassung der Titelaufnahme bzw. früher verknüpfte PPN beinhalten, damit die Korrekturen nachvollzogen werden können.

**Weitere** Korrekturen können von jeder Bibliothek durchgeführt werden, sofern es aufgrund des Korrekturrechts möglich ist. Eine Benachrichtigung der anderen anhängenden Bibliotheken ist **in diesen Fällen nicht nötig**.

Anfragen zur Korrektur sind immer **nur** an die Bibliothek zu richten, deren ELN (=frühere BKZ) auf dem Bildschirm auf der ersten Zeile hinter "Status" steht!

**Achtung:** Bei den aus dem BIS-System migrierten Altdaten konnte das Feld "Status" nicht belegt werden. Hier steht an dieser Stelle immer "9999". Bei Anfragen zu diesen Titelaufnahmen wird der Mailboxsatz an die Bibliothek gerichtet, deren ELN hinter "N" (bei Titeldaten) bzw. "Eingabe" (bei Normdaten) steht.

Es wird noch einmal daran erinnert, dass grundsätzlich bei **Titelaufnahmen zum Alten Buch** (bis Erscheinungsjahr 1850) eher angefragt werden sollte, bevor Korrekturen durchgeführt werden, da es beim Alten Buch häufiger verschiedene Ausgaben geben kann als bei modernen Büchern. Nach erfolgter Korrektur muss informiert werden.

### Top 3 Integration der Gesamt-ZDB

#### 3.1 Stand

Auf der 183. Sitzung hat sich die Katalog-AG dafür ausgesprochen, die gesamte ZDB in einem getrennten File-Set einzuspielen und den Mitarbeitern der Monografien-Katalogisierung zur Datennutzung zur Verfügung zu stellen (s. Protokoll der 183. Sitzung, Top 1). Dieses Verfahren wurde von der AG Migration am 20.07.2006 akzeptiert.

Frau Horny skizziert die Planungen im BSZ: Im März wird von der ZDB ein Gesamtabzug der ZDB mit Stand Februar zur Verfügung gestellt. Mit diesem Datenabzug soll dann das neue File-Set aufgebaut werden. Der Zugriff über die WinIBW erfolgt dann analog dem Verfahren bei den Fremddaten.

#### 3.2 Nachfolgeverfahren für "idu"

Frau Horny erläutert, dass im BSZ jetzt das Programm zum Umhängen von Titel- und Lokalsätzen fertiggestellt wurde (Nachfolgeverfahren für "idu"). Hierzu wird zukünftig das Feld 1698 genutzt. Dieses Feld kann nur von der Verbundzentrale eingetragen werden. Mit dem neuen Programm werden Titel-Dubletten zusammengeführt. Anhängende Bände und Exemplarsätze werden ebenfalls mit umhängt. Bevor das Verfahren in Kraft tritt, sind folgende Fragen zu klären:

- a) wie soll bei der Dubletten-Frage entschieden werden (welche Titelaufnahme "gewinnt")

b) was ist bei der Nachbearbeitung in den Lokalsystemen zu beachten?

**Zu a) Wie soll bei der Dubletten-Frage entschieden werden?**

Bisher wurde bei dubletten Titelsätzen zwischen SWB-Aufnahmen und ZDB-Aufnahmen die ZDB-Aufnahme erhalten. Die Bände an der SWB-Aufnahme wurden an die ZDB-Aufnahme umgehängt und die SWB-Aufnahme wurde gelöscht.

Aufgrund von Änderungen in der ZDB-Import-Schnittstelle wäre auch folgendes Modell denkbar:

Liegt eine Dublette zwischen einer SWB- und einer ZDB-Aufnahme vor, so bleibt die SWB-Titelaufnahme erhalten, an der in der Regel die meisten Bände hängen werden. Die ZDB-Identnummer wird in der SWB-Aufnahme in Feld 2110 ergänzt. Die Bände und Bestände, die an der ZDB-Aufnahme hängen, werden per Umhänge-Programm umgehängt. Beim nächsten ZDB-Update wird die bisherige SWB-Aufnahme mit dem ZDB-Satz überschrieben.

Begründung: durch dieses Verfahren bleibt die SWB-Identnummer, die zugleich die Verknüpfungsnummer bei den anhängenden Bänden ist, erhalten. Dies reduziert den Korrekturaufwand in den Lokalsystemen!

Es wird auch diskutiert, ob die Titelaufnahme "gewinnen" sollte, an der die meisten Bände hängen. Einige Katalog-AG-Mitglieder halten aber ein einheitliches Verfahren für einfacher und befürworten das o.g. Modell, bei dem grundsätzlich die SWB-Identnummer erhalten bleibt.

Die Konsequenzen sollen bis zur nächsten Sitzung überdacht werden. Das BSZ wird versuchen, die Menge der betroffenen Titel pro Monat zu ermitteln.

**Zu b) Was ist bei der Nachbearbeitung in den Lokalsystemen zu beachten?**

Bei der Bereinigung von Dubletten müssen die Bibliotheken vor dem Umhängen folgendes beachten:

- Es muss geprüft werden, ob wirklich eine Dublette vorliegt. Danach wird wie bisher eine "Rund-Mailbox" geschrieben, in der festgelegt wird, welche PPN erhalten bleiben soll. Innerhalb von 4 Wochen muss zugestimmt werden.
- Wenn innerhalb von 4 Wochen kein Widerspruch erfolgt, wird von der veranlassenden Bibliothek nach Ablauf der Frist beim BSZ die Zusammenlegung der beiden Titelaufnahmen angefordert.
- Die Bibliotheken, die an der Aufnahme hängen, die gelöscht wird, müssen kurz vor dem Umhängen informiert werden, um im Lokalsystem ggf. die PPN des neuen Zieldatensatzes einzutragen. Anderenfalls kann es beim Import der korrigierten Daten evtl. Probleme mit anhängenden Erwerbungsdaten geben.

Bis zur nächsten Sitzung sind das BSZ und die Mitglieder der Katalog-AG aufgefordert, für dieses Benachrichtigungsproblem einen Vorschlag zu erarbeiten. Anders als im BIS-System, bei dem die umgehängten Bände explizit durch eine Scheinkorrektur erst für den Datenexport angestoßen werden mussten, werden in PICA durch das Update die Sätze nach dem Umhängen sofort mit der neuen Verknüpfungsideentnummer an die Lokalsysteme gesendet.

### 3.3 ZDB als Normdatei

Seitens des Standardisierungsausschusses sind alle Verbundsysteme aufgefordert eine Stellungnahme zur Frage "Einsatz der ZDB als Normdatei für fortlaufende Sammelwerke" zu erstellen. Die Katalog-AG spricht sich grundsätzlich dafür aus, die ZDB als Normdatei für fortlaufende Sammelwerk anzuwenden. Gerade wenn die DNB ab März ihre Serien in der ZDB nachweisen wird, verspricht sich die Katalog-AG langfristig eine Verbesserung der Fremddatennutzung, weil dann beim Import der Fremddaten die Verknüpfung zur Serie schon "vorbereitet" werden kann. Allerdings müssten aus Sicht der Katalog-AG noch folgende Probleme gelöst werden:

- verbesserter Zugriff auf die ZDB: Verwendung einer einzigen WinIBW-Version muss möglich sein; OAI-Verfahren muss eingesetzt werden; eine Arbeit in der ZDB muss, vor allem in Bezug auf das Datenformat, unter der SWB-Oberfläche möglich sein
- schnellere Bearbeitung von Korrekturanträgen
- es müssen Regelungen getroffen werden für die ZDB-Datensätze, die eindeutig nicht in die ZDB-Zuständigkeit fallen (z.B. Datensätze von mehrbändigen begrenzten Werken, die derzeit nicht in der ZDB gelöscht werden)

## Top 4 Fragen zum Erfassungsformat

### 4.1 Belegung von 4030 und 4035

Wird bei der Katalogisierung von mehrbändigen begrenzten Werken festgestellt, dass sich die Verlagsangabe geändert hat, so wird in Feld 4030 stets der Verlag angegeben, der sich auf den aktuellsten Band bezieht.

Die früheren Verlagsorte und Verleger werden in Feld 4035 erfasst. Dabei wird in \$h abgelegt für welche Zeit diese Angaben gelten (genaue Datierung oder Angaben wie "anfangs", "teils").

Offen ist die Frage, ob zusätzlich die Fußnote in Feld 4217 (Angabe zum Erscheinungsvermerk) erfasst werden muss. Frau Hoffmann regt an, auf die Erfassung der Fußnote zu verzichten, aber zusätzlich beim MAB2-Export MAB-Feld 511 zu erzeugen. Dies entspricht dem Verfahren in der ZDB.

Frau Horny wird diese Frage im BSZ klären.

### 4.2 Abrufzeichen für Bestandserhaltungsmaßnahmen

Auf der letzten Sitzung wurde der Vorschlag des Bundesverfassungsgerichts diskutiert, Bestandserhaltungsmaßnahmen im Verbund einheitlich zu kennzeichnen. Die Mitglieder der Katalog-AG haben diese Vorlage in ihren Häusern diskutiert. Generell wird eine einheitliche Codierung begrüßt. Allerdings sollte diese im Exemplarsatz erfolgen, da Entsäuerungsmaßnahmen immer nur für einzelne Exemplare gelten. Das BSZ wird daher für Feld 8002 eine Liste der Codierungen zusammenstellen. (s. Anlage 1)

Zusätzlich werden für Feld 0600 weitere Codes festgelegt, in denen der Sachverhalt "säurefrei" (jetzt 0600 Code = sf) spezifiziert werden kann. Diese Angabe erfolgt fakultativ. (s. Anlage 2).

[Anm. des BSZ: die Codes in Feld 0600 sind noch nicht für die Erfassung freigegeben! Die Codes in Feld 8002 können ab sofort gesetzt werden.]

### 4.3 Verknüpfung in den Fußnoten über das Feld 4244

In dem Fußnotenfeld 4244 "Chronologische Verknüpfung" wird immer auf den direkten Nachfolger- oder Vorgänger-Titel verwiesen (bzw. verknüpft). Die Katalog-AG bestätigt diese Praxis. Auch wenn in einer Bibliothek diese direkten Vor- und Nachfolger nicht vorhanden sind, sollten die Fußnoten so belegt werden. Weitere Erläuterungen müssen im Exemplarbereich abgelegt werden.

### 4.4 Belegung von Feld 2230

Das Feld 2230 ist derzeit definiert als Verlags-, Produktions- und Bestellnummer bei Musikalien und Musikonträgern. Dies entspricht der MAB-Definition von Feld 551a. Bei der Migration wurden zwar sämtliche Bestellnummern nach 2230 umgesetzt. Es sollte aber noch eine Bereinigung stattfinden, um die Bestellnummern der Nicht-Musikalia nach 2199 umzusetzen.

Die Katalog-AG beschließt, dass ab sofort alle Bestellnummern, nicht nur diejenigen von Musikalien und Musikonträgern, einheitlich in 2230 erfasst werden, nicht in 2199. Eine Bereinigung der Altdaten ist nicht nötig. Auch muss der MAB2-Export nicht geändert werden.

### 4.5 Belegung von Personennamen bei Bestellkatalogisierung

In der Anweisung zur Bestellkatalogisierung ist festgehalten, dass Angaben zur Person, die noch nicht im Normsatz stehen, in Feld 4700 abgelegt werden. Frau Hoffmann fragt an, warum bei den neu eingespielten LoC-Daten stattdessen Feld 8910 \$c belegt wurde.

Frau Horny wird diese Frage mit Frau Katz klären.

## Top 5 Normdatei für Werktitel

Am 28.11.2006 fand in der Deutschen Nationalbibliothek ein Treffen von Vertretern der DNB, der Verbundsysteme und von Musikbibliotheken statt. Auf der Sitzung wurde der Bedarf an dem Aufbau einer Normdatei für Werktitel diskutiert.

Im Rahmen dieser Sitzung wurden die Verbundsysteme aufgefordert zusammenzustellen, zu welchen Bereichen ein Angebot normierter Werktitel aufgebaut werden könnte. Auf der Sitzung selbst wurden folgende Bereiche angesprochen:

- Werke der Musik
- Biblische Werke
- Werke der Antike (Titan)
- Werktitel, die in der SWD erschlossen sind
- Werke des Mittelalters/der frühen Neuzeit
- Pflichtexemplare
- Anonymus Classics (Die deutschen Titel sind in der SWD enthalten)
- Werktitel für Filme

Die Katalog-AG diskutiert diese Liste und hat von ihrer Seite keine Ergänzungsvorschläge. Werktitel für Filme werden nicht für nötig gehalten.

Die Verbünde müssen bis Ende März eine Stellungnahme an die DNB abgeben. Es können in der Zwischenzeit noch Vorschläge und Anregungen an das BSZ geschickt werden.

## Top 6 Berichte

### 6.1 Bericht aus der AG SWB

Am 30.11.06 tagte die AG SWB (die Nachfolge-Arbeitsgruppe der AG Migration). Das vorläufige Protokoll dieser Sitzung wurde inzwischen veröffentlicht unter: <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/swb/ag-swb/nachr-ag-swb>

Auf der AG SWB wurde u.a. darüber gesprochen, dass im Laufe des Jahres 2007 die aus dem BIS-System in die PICA-Datenbank umgesetzten Abteilungssätze gelöscht werden sollen, wenn alle im BSZ protokollierten Fehler bereinigt sind. Alle Teilnehmer werden informiert, sobald vom BSZ die entsprechenden Abzüge für die Bereinigung in den Lokalsystemen zur Verfügung gestellt werden.

### 6.2 Bericht von der Sitzung der UAG Elektronische Ressourcen

Am 12.12.06 tagte die Unterarbeitsgruppe für elektronische Ressourcen. Auf der Sitzung wurde schwerpunktmäßig die Überarbeitung des Arbeitspapiers für "Ausgaben, die aus mehreren physischen Einheiten einer Materialart oder aus verschiedenen Material- bzw. Medienarten bestehen" besprochen. Im Rahmen der Diskussion wurden einige Vorschläge erarbeitet, die der Katalog-AG zur Abstimmung vorgelegt werden sollten:

#### a) Behandlung der "Hybrid-Typen"

Derzeit werden verstärkt "Mischformen" publiziert, d.h. CD-ROM oder DVD-ROM auf denen sowohl Audio- bzw. Video-Teile als auch Teile, die nur am PC abspielbar sind, vorhanden sind. Je nach "Interpretation" würde man entweder als "Beilage" oder als "Medienkombination" katalogisieren.

Die Katalog-AG stimmt folgendem Vorschlag der UAG zu:

Liegt eine Mischform aus CD und CD-ROM bzw. DVD-Video und DVD-ROM vor, so werden diese nie als Begleitmaterial sondern als Medienkombination behandelt. Sie sind immer als elektronische Ressource anzusehen (nicht Tonträger bzw. Bildtonträger). D.h. im entsprechenden Bandsatz (f-Satz) steht in Feld 0500 Pos. 1 S, in 1130 crom bzw. dvdr.

#### b) Ausgaben für elektronische Ressourcen auf Datenträger

Nach RAK-NBM § 2,2 c liegt bei elektronischen Ressourcen nur **eine** Ausgabe vor, wenn diese sich nur durch den Datenträger unterscheiden. Für die Anwendung im SWB wird präzisiert, dass dies nur so gehandhabt wird, wenn eine Veröffentlichung auf Diskette und CD-ROM vorliegt. Eine DVD-ROM gilt als eigene Ausgabe.

## Top 7 Überarbeitung der alten Merkblätter

Die Katalog-AG-Mitglieder besprechen kurz, welche Kapitel der alten Anhänge zu den Merkblättern, Teil 2 überarbeitet werden sollen.

Folgende Aufgaben werden verteilt:

- |  |             |
|--|-------------|
| - Katalogisierung Alter Drucke           | Frau Meyer  |
| - Minimalformat                          | Frau Müller |
| - Schulbücher                            | Frau Meyer  |
| - Abgrenzung von Ein- und Mehrbändigkeit | Frau Rose   |



– Kongresse

Frau Hoffmann

Die alten Merkblätter werden vom BSZ für die Überarbeitung vorbereitet und dann den Kolleginnen zur Bearbeitung zugeschickt.

Das Kapitel "Auflagenwerke" sowie das alte "Schnittstellenpapier" müssen im Zusammenhang mit der Integration der ZDB komplett überarbeitet werden.

## **Top 8 Sonstiges**

### **8.1 Abrufzeichen "zkor"**

Frau Müller fragt an, ob auf die Erfassung des Abrufzeichens "zkor" verzichtet werden könnte, da nicht wie ursprünglich geplant, Daten an den Zentralkatalog für Orientalia geliefert wurden. Frau Horny äußert Bedenken, diesen Code zu streichen. Stattdessen würde es sich anbieten, einen getrennten Katalog (PICA-Sicht) auf die Orientalia einzurichten.

### **8.2 Verbundstatistik**

Die Mitglieder der Katalog-AG bitten das BSZ, alle Teilnehmer zu informieren, sobald die aktuelle Verbundstatistik vorliegt.

[Anm. des BSZ: Die Information wurde inzwischen per E-Mail verschickt, s. Anhang 3]

Vorläufiges Protokoll.

Silke Horny

27.02.07

**Anlage 1 Aktuelle Liste für Feld 8002**
**Feld 8002 – Vierstellige lokale Abrufzeichen**

Die in Feld 8002 abgelegten vierstelligen Abrufzeichen entsprechen den jeweiligen lokalen Absprachen. Zusätzlich wurden Verbund-übergreifend für Feld 8002 Abrufzeichen festgelegt, die von allen Teilnehmern einheitlich vergeben werden sollen. Die einheitliche Vergabe ermöglicht die gezielte Selektion der Daten (z.B. zur Lieferung der Master-Katalogisate nach EROMM)

**1. Obligatorische Codes für Nicht-Buch-Materialien**

Folgende Abrufzeichen sind **obligatorisch** von allen Teilnehmern zu setzen:

Code	Benennung
cmas	Master-Mikrofiche
lmas	Master-Mikrofilm
dmas	Digitalisierungsmaster

**2. Codes, die über die ZDB geliefert werden**

Im Rahmen der ZDB-Einspielung werden folgende Codes vergeben.

Code	Benennung
cofz	Elektronische Ressource im Fernzugriff
crom	CD-ROM
disk	Diskette
dmas	Digitalisierungsmaster
lzar	Langzeitarchivierung
mkop	Mikroformkopie
mmas	Mikroformmaster

**3. Kennzeichnung im Rahmen der Altbestandskatalogisierung**

Die Vergabe der folgenden Abrufzeichen ist **fakultativ**:

Code	Benennung
ALAS	Alte Signatur
ALBZ	exemplarspezifische bibliografische Zitate
ALEH	Hinweise zum Exemplar
ALKV	Kaufvermerke
ALMA	Marginalien, Vermerke über handschriftliche Eintragungen
ALPR	Provenienz

**4. Kennzeichnung für Bestandserhaltungsmaßnahmen**

Die Vergabe der folgenden Abrufzeichen ist **fakultativ**:

Code	Benennung
	<b>Entsäuerung mit Lösungsmittelverfahren</b>
pb1a	Entsäuerung Chargen-Lösungsmittelverfahren Papersave®
pb1b	Entsäuerung Chargen-Lösungsmittelverfahren Booksaver®
	<b>Entsäuerung mit Trockenverfahren</b>
pb2a	Entsäuerung Chargen-Trockenverfahren Bookkeeper®
pb2b	Entsäuerung Einzelbuch-Trockenverfahren Libertec®
pb2c	Entsäuerung Einzelbuch-Trockenverfahren Sobu



**Anlage 2 Aktuelle Liste für Feld 0600**

**Feld 0600- Codes aus Fremddaten**

<b>Code</b>	<b>Benennung</b>
ag	Aggregatordatenbank
dm	Digitalisierungsmaster
es	entsäuertes Bestand
fp	früher Zeitschrift oder zeitschriftenartige Reihe
fr	früher Schriftenreihe
fz	zeitungsähnliche Periodika oder früher Zeitung
ks	nicht säurefreies Papier
ld	layoutgetreue Digitalisierung
mm	Mikroformmaster
mw	In der ZDB erfasstes mehrbändiges Werk
nl	Nationallizenz
pu	Pay-per-use-Datenbank
re	Restitutionsbestand vorhanden
sf	säurefreies Papier
sm	sekundäre Mikroform
zt	Zeitung
sfiso	Papier, säurefrei und alterungsbeständig nach DIN ISO 9706
sfansi	Papier, säurefrei und alterungsbeständig nach ANSI/NISO Z39/48
sfdin	Papier, säurefrei und alterungsbeständig nach DIN 6738

[Achtung: die neuen Codes sind noch nicht für die Erfassung frei gegeben!]

### Anlage 3 Aktuelle Information zur Verbundstatistik

E-Mail verschickt am 01.02.2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die aktuelle Statistik mit Stand Dezember 2006 steht auf unseren Internetseiten bereit (<http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/statistik/>). Unter "Monatsstatistiken" (<http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/statistik/monatsstatistik/>) finden Sie regelmäßig die aktuellen Bestandsdaten sowie die Dialogaktivitäten der SWB-Bibliotheken.

Erläuterungen zur SWB-Teilnehmerstatistik (unter "Dialogaktivitäten der Teilnehmerbibliotheken"):

Zeitlicher Umfang der Statistik:

Momentan liegen die Zahlen für das Jahr 2006 insgesamt und den Monat Dezember 2006 vor. Die Zahlen im oberen Bereich der Statistik (Titelnachweise und Bestandsnachweise) konnten erst ab September 2006 monatlich ermittelt werden. Alle anderen Zahlen können rückwirkend bis Dezember 2005 ermittelt werden. Diese Daten wird das BSZ nach und nach zur Verfügung stellen.

Titelnachweise:

Bis Dezember 2006 wurden nur die Titel gezählt, an denen mindestens ein Exemplarsatz mit Kennung I01 (=MAB2-Lokalsatz) der betreffenden Bibliothek hängt. Titel, die die Bibliothek neu aufgenommen hat, an die sie aber noch keinen solchen Exemplarsatz gehängt hat, wurden nicht berücksichtigt. In der Statistik ab Januar 2007 werden auch die Titel ohne Exemplarsätze mitgezählt und gesondert ausgewiesen werden. Bei den Neuzugängen, die im unteren Bereich der Statistik unter der Überschrift "Bereiche" aufgelistet sind, sind hingegen auch für 2006 schon die Titel ohne Exemplarsätze enthalten.

Katalogisierung durch Verbundnutzung:

Hier können die Zahlen der aktuellen Statistik von denen der vorläufigen Statistik (Testphase) abweichen, da die Berechnung der Eigenkatalogisierung und der Verbundnutzung während der Testphase korrigiert wurde.

Lokalsätze, Exemplarsätze:

Die Struktur der Lokaldaten im CBS orientiert sich an der MAB2-Struktur, wie sie im früheren System vorlag. Als Lokalsätze werden die Bestandsnachweise gezählt, die mit I01 ff gekennzeichnet sind, als Exemplarsätze die mit e01 ff gekennzeichneten Bestandsnachweise.

Eigenkatalogisierung, Neuzugänge Titel:

Die Zahl der neu katalogisierten Titel (Neuzugänge Titel) und die absolute Zahl der Eigenkatalogisierung (Katalogisierung durch Eigenkatalogisierung) weichen voneinander ab. Das liegt zum einen daran, dass die Neuzugänge auch Titel enthalten, die mittels Fremddatenübernahme katalogisiert wurden. Zum anderen werden im unteren Bereich der Statistik ("Bereiche") die einzelnen Aktionen gezählt (Neuanlegen eines Titels, Löschen eines Titels, Korrekturen an einem Titel). Im Bereich "Katalogisierung durch" ist hingegen der Stand der Datenbank festgehalten, wie er am Ende des jeweiligen Monats vorlag. Die gelöschten Titel sind in der Eigenkatalogisierung also nicht mehr enthalten. Dass die Zahlen dann nicht ganz übereinstimmen, wenn man die Titellöschungen (Löschungen Titel) von den neu angelegten Titeln (Neuzugänge Titel) abzieht, liegt daran, dass in den Löschungen auch Löschungen von Titeln enthalten sind, die vor dem aktuellen Monat bzw. dem laufenden Jahr angelegt wurden.

Datenbankzugriffe:

Die Anzahl der Datenbankzugriffe weicht z. T. von den Transaktions-Zahlen der BIS-Statistik ab. Dies liegt daran, dass früher alle Datenbankzugriffe, also auch reine Recherchen gezählt wurden. Im CBS hingegen werden lediglich die schreibenden Zugriffe auf die Datenbank gezählt (Neuanlegen und Löschen von Titeln oder Lokaldaten, Korrekturen).

Differenzen bei Titel- und Bestandsnachweisen 2005/2006:

Es kann bei der Zahl der Titelnachweise und Bestandsnachweise im Vergleich zur alten Statistik aus dem BIS-System auf den ersten Blick zu Differenzen kommen. Z.T. erklären sich diese durch die andere Zählweise (vgl. Punkt "Titelnachweise") und sollten ab der Statistik Januar 2007 durch die Zählung der Titel ohne Bestandsnachweise wieder behoben sein. Nach unseren Recherchen kann es in

Einzelfällen im alten System aber auch passiert sein, dass maschinelle Löschungen oder Einspielungen (z.B. aus der ZDB) sich nicht in der Statistik ausgewirkt haben. Im Einzelfall fragen Sie bitte nach, wir versuchen dann, das Problem zu lösen.

Bei Fragen zur Statistik wenden Sie sich bitte an das Verbundsystem-Team im BSZ (<mailto:v-team@bsz-bw.de>).

Mit freundlichen Grüßen

Wiebke Kassel

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Wuerttemberg, 78457 Konstanz/Germany

Telephone: +49 7531 88 4291

<http://www2.bsz-bw.de/cms/Members/Kassel>